

## **Werk**

**Titel:** Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

**Jahr:** 1753

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN318046237

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG\_0064

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

wohneten, die Dirathiter, die Simathiter, die Suchathiter; dieses sind die Keniter, die Geschlechts-  
von Hamath, dem Vater des Hauses Rechab, gekommen sind. verzeichniß.

v. 52. Richt. 1, 16. Jer. 35, 2.

ten, daß sie von Juda herstammten; welches doch nicht war. Die andere aber bedeutet nur, daß sie unter Juda wohneten; welches eben die Ursache ist, weswegen sie hier mit diesem Stamme gemeldet werden. Polus.

Zu Jabez. Dieses war eine Stadt in Juda, welche vermuthlich ihren Namen von dem berühmten Jabez aus diesem Stamme hatte, von welchem man Cap. 4, 9. Nachricht findet. Polus. Kimchi mey- net, dieses Jabez sey vielleicht von einem gewissen Ja- bez, einem angesehenen Manne, erbauet worden, des- sen Cap. 4, 9. gedacht wird; und es sey von einigen Lehrern des Gesetzes, aus dem Geschlechte des Salma, bewohnet gewesen: denn von diesen ist noch immer die Rede. Patrick.

Dieses sind die Keniter, die von Hamath, dem Vater des Hauses Rechab, gekommen sind. N. Salomon ist der Meynung, daß diese Keniter einen Ort, mit Namen Kani, bewohnet haben, wel- cher in dem Stamme Juda lag, Jos. 15, 57. Man muß aber auch zugeben, daß einige Keniter, die von dem Jethro herstammten, sich unter diesem Stamme niedergelassen haben, Richt. 1, 16. Davon redet hier Esra, wie einige glauben. Wenn man es also ver- steht: so stammte Hamath von Jethro ab, welcher der Vater, das ist, Fürst, von Beth-Rechab war. So kann man die letzten Worte verstehen. Es sind auch noch andere Keniter gewesen, die von dem Heber ab- stammten, und in dem Stamme Naphthali, oder Issaschar, wohneten, Richt. 4, 11. Patrick.

## Das III. Capitel.

Dieses Capitel enthält sonderlich das Geschlechtsverzeichniß Davids; und zwar I. seine unmittelbaren Kinder, v. 1-9. II. seine Enkel, durch den Salomo, v. 10-24.

**D**iese waren nun die Kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren sind; der Erstge- borene Amnon, von Ahinoam, der Zisreeliterinn; der zweyte, Daniel, von Abi- gail, der Carmeliterinn; 2. Der dritte, Absalom, der Sohn der Maacha, der Tochter des Talmai, des Königs zu Gesur; der vierte, Adonia, der Sohn der Haggith; 3. Der fünfte, Sephatja, von der Abital; der sechste, Jithream, von seinem Weibe, v. 1. 2 Sam. 3, 2, 26. Jos. 15, 56. v. 3. 2 Sam. 3, 5. Eglä.

**B. 1.** Diese waren nun die Kinder Davids. Nachdem der heil. Schriftsteller ausführliche Nachricht von den Nachkommen Hezrons gegeben hat: so keh- ret er nunmehr zurück zu dem David, dessen Cap. 2, 15. gedacht worden ist. Patrick.

Die ihm zu Hebron geboren sind. Ehe er Kö- nig über ganz Israel wurde. Patrick.

Der Erstgeborene Amnon, von Ahinoam, der Zisreeliterinn. Die aus dem Zisreel in Juda, Jos. 15, 56. gebürtig war, und nicht aus dem Zisreel in Manasse, dessen Jos. 17, 16. gedacht wird. Polus.

Der zweyte, Daniel, von Abigail, der Carme- literinn. Abigail wurde also genennet, weil sie das Eheweib Nabals gewesen war, der zu Carmel woh- nete, 1 Sam. 25, 2. welches in Juda lag, Jos. 15, 55. Polus. Dieser zweyte Sohn Davids wird 2 Sam. 3, 3. Chileab genennet. Ich habe bey dieser Stelle davon geredet. Hier kann man einmal für allemal

anmerken, daß es unter den Juden etwas sehr gemei- nes gewesen ist, daß eine Person zwey Namen ge- habt hat; sonderlich, wenn jemand bald in der einen, bald in der andern, Landschaft wohnete (504). Dies- ses erhellet aus einem berühmten Falle, dessen in der Gemara, im Codex Gittin, gedacht wird. Es wird daselbst folgendes festgestellt. Wenn ein Mann zwey Weiber hat, die eine in Judäa, und die andere in Galiläa; und er giebt dem Weibe in Judäa einen Scheidebrief, unterschreibt sich aber mit dem Namen, unter dem er in Galiläa bekannt ist: so wird der Brief für ungültig geachtet. Auf gleiche Weise war der Brief ungültig, wenn er den Namen, den er in Judäa führte, unter einen Scheidebrief an sein Weib setzte, wenn sich dasselbe in Galiläa befand. Patrick.

**B. 3.** Der sechste, Jithream, von seinem Weibe, Eglä. Die Juden halten insgemein diese Eglä für die Tochter Sauls, Michal, welche, wie ei- nige

(504) Es ist dieses eine, aber weder die einige, noch die häufigste Ursache, von denen unter den Juden so bekannten Exempeln zweyer Namen. Es ist also auch die andere nicht zu vergessen, welche aus der stark üblichen Gewohnheit, bey merkwürdigen Veränderungen neue Namen anzunehmen, herzuleiten ist. Hierzu kömmt noch drittens, daß gar oft mehrere Namen einerley Bedeutung hatten, und daher in Absicht derselben einerley Namen waren, ob sie wohl von verschiedenen Worten gemacht wurden. Ohne zu gedenken, daß manche Namen von einem Stammworte verschiedentlich hergeleitet worden.

Geschlechts-  
verzeichnis.

4. Sechse sind ihm zu Hebron geboren: denn er regierete daselbst sieben Jahre, und sechs Monate; und er regierete drey und dreyßig Jahre zu Jerusalem. 5. Diese nun sind ihm zu Jerusalem geboren; Simea, und Sobab, und Nathan, und Salomo. Diese viere sind von Bath Sua, der Tochter Ammiels. 6. Dazu Jibhar, und Elisama, und Eliphelet. 7. Und Noga, und Nepheg, und Japhia. 8. Und Elisama,

v. 4. 2 Sam. 2, 11. 2 Sam. 5, 5. v. 5. 2 Sam. 5, 14. 11. 2 Sam. 12, 24. und

nige glauben, insbesondere das Weib Davids genennet wird, weil sie allein, nach der göttlichen Einsetzung, sein rechtmäßiges Eheweib war, indem er seine übrigen Weiber nur nach der damals herrschenden Gewohnheit genommen hatte. Man lese die Erklärung über 2 Sam. 3, 5. Patrick. Dieser Name, Weib, geht entweder auf alle die gemeldeten Weiber Davids; oder vielmehr, weil er in der einzelnen Zahl steht, nur auf die zuletzt gemeldete Eglä. Diese wurde vielleicht deswegen also genennet, weil sie sein erstes, und daher sein eigentliches, Weib war, ob sie schon ihren Sohn erst nach den oben gemeldeten Kindern geboren hat. Daher kann sie hier zuletzt genennet seyn, weil diese Weiber Davids nur wegen ihrer Söhne gemeldet werden. In der Erklärung über 2 Sam. 3, 5. wird hievon ausführlicher geredet. Polus.

V. 4. Sechse sind ihm zu Hebron geboren: denn er regierete daselbst 2c. Dieses wird in der Auslegung über 2 Sam. 5. erklärt. Patrick.

V. 5. = = = Diese viere sind von Bath Sua, der Tochter Ammiels. 2 Sam. 11, 3. und auch sonst in der ganzen heil. Schrift, wird dieses Weib Bathseba genennet; und ihr Vater führet den Namen Eliam. Allein ich habe schon kurz zuvor angemerket, daß es unter den Juden etwas gemeines war, zween Namen zu haben; wiewohl sich eben so wenig Unterschied zwischen Bath Sua, und Bath Seba, findet, als zwischen Sammah und Simea, indem die Verschiedenheit nur in den Selbstlauten, und nicht in den Mitlauten, besteht, woraus die Namen zusammengesetzt sind. Salomo war der älteste unter den hier gemeldeten vier Söhnen: er wird aber zuletzt genennet, weil der Verfasser zu seinem Geschlechtsverzeichnis, v. 10. zurück kehren wollte. Patrick. Nach dem ausdrücklichen Zeugnisse dieses Textes hatte David diese vier Söhne mit der Bath Sua gezeuget. Also muß Salomo Eyr. 4, 3. deswegen ihr einziger Sohn genennet worden seyn, weil sie ihn so sehr liebete, als ob er ihr einziges Kind gewesen wäre. Polus. Einige glauben, daß Simea, Sobab, und Nathan Kinder des Uria gewesen sind, dessen Weib David geschändet hatte, 2 Sam. 11, 4. weil nun der König sie zu seinen Söhnen angenommen hatte: so werde deswegen hier gesagt, daß sie ihm gebohren worden sind; das ist, daß sie in allen Stücken für seine Kinder gehalten wurden, als ob sie aus seinen Lenden hervorgekommen wären. Allein dieses stimmt mit demjenigen nicht überein, was Luc. 3, 31. von dem einen unter diesen drey Söhnen, Nathan, gemeldet

wird. Denn wenn er ein Sohn des Uria gewesen wäre: so würde Christus nicht eigentlich von dem David herkommen. Was dasjenige anbelanget, da man einwendet, Salomo, der hier unter allen zuletzt gemeldet wird, sey nach dem Nathan, dem ersten Kinde, das im Ehebruche gezeuget worden ist, gebohren worden, 2 Sam. 12, 13. so antworte ich darauf, daß die Ordnung der Geburt hier nicht beobachtet: sondern gerade der erste zuletzt, und der letzte zuerst, gemeldet worden ist. Daß Salomo der älteste gewesen ist, erhellet deutlich aus 2 Sam. 12, 24. Daß aber Nathan auf ihn gefolget ist, kann daraus geschlossen werden, weil, bey Abgange des Geschlechtes Salomons die Nachkommen Nathans zur Regierung gelangeten, Luc. 3, 31. Die Absicht desjenigen aber, der dieses Geschlechtsverzeichnis schrieb, war, die Folge der Nachkommen Salomons zu beschreiben; und daher wird derselbe zuletzt gemeldet. Von dem Simea und dem Sobab findet man nur so viel aufgezeichnet, daß sie Söhne Davids gewesen sind. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

V. 6. Dazu Jibhar, Elisama, und Eliphelet. In dem Namen des zweyten findet sich eine kleine Verschiedenheit zwischen dieser Stelle, und 2 Sam. 5, 15. denn daselbst führet er den Namen Elisua. Patrick. David hatte zween andere Söhne, welche ebenfalls Elisama, und Eliphelet, genennet wurden, v. 8. Allein er hatte dieselben mit andern Weibern gezeuget; und vermuthlich sind sie von diesen durch einen gewissen Deynamen unterschieden gewesen, welcher aber hier übergangen wird, weil uns solchen zu wissen nicht nöthig ist. Oder man muß annehmen, daß die beyden ersten todt gewesen sind, ehe die andern geboren wurden. Daher legete man diesen die Namen der Verstorbenen bey, um das Andenken derselben zu erhalten. Polus.

V. 8. Und Elisama, und Eljada, und Eliphelet. Oben, v. 6. werden zwey andere Kinder dieses Namens gemeldet, welche aber, wie Kimchi meynet, in ihrer Kindheit gestorben waren. Daher suchete David ihr Andenken dadurch bezubehalten, daß er ihre Namen zween andern Söhnen beylegete, welche nachgehends geboren wurden, und länger lebten. Patrick.

Neune. Außer denen vier Söhnen, die Bathseba geboren hatte, v. 5. Allein 2 Sam. 5, 15. werden ihrer nur sieben gemeldet, und die zween, die sehr zeitig gestorben waren, werden weggelassen. Man lese die Erklärung über diese Stelle. Patrick. Auf den

und Eljada, und Eliphelet, neune. 9. Diese alle sind Söhne Davids, außer den Kin- Geschlechts-  
verzeichnis.  
dern der Kebsweiber, und Thamar, ihrer Schwester. 10. Der Sohn Salomons nun  
war Rehabeam; sein Sohn war Abia; sein Sohn war Asa; sein Sohn war Josaphat.  
11. Sein Sohn war Joram; sein Sohn war Ahasja; sein Sohn war Joas; 12. Sein  
Sohn war Amajja; sein Sohn war Asarja; sein Sohn war Jotham; 13. Sein  
Sohn war Ahas; sein Sohn war Hiskia; sein Sohn war Manasse; 14. Sein Sohn  
war Amnon; sein Sohn war Josia. 15. Die Söhne des Josia nun waren diese: der  
erstgeborene, Johanan; der zweyte, Josakim; der dritte, Jedekia; der vierte, Sallum.

v. 9. 2 Sam. 13, 1. v. 10. 1 Kön. 11, 43. c. 14, 31. c. 15, 8. 24. v. 11. 2 Kön. 8, 16. 25. c. 11, 2. 16. Die  
v. 12. 2 Kön. 12, 21. c. 14, 21. c. 15, 7. v. 13. 2 Kön. 15, 38. c. 16, 20. c. 20, 21.  
v. 14. 2 Kön. 21, 18. 26. v. 15. 2 Kön. 23, 30. 34.

den Einwurf, daß 2 Sam. 5, 15. von diesen Kindern Davids nur sieben gemeldet werden, antworte ich, daß daselbst zweien von ihnen übergangen worden sind, entweder, weil sie frühzeitig gestorben waren, oder sich nicht gut gehalten, oder keinen Saamen hinterlassen hatten. V. 9. wird gesagt, daß man hier alle Söhne Davids hat. Diese Worte werden 2 Sam. 5: nicht gesunden. Polus.

V. 9. = = Außer den Kindern der Kebsweiber. Diese werden nirgends, weder hier, noch in dem Buche Samuels, gemeldet. Patrick.

Und Thamar ihrer Schwester. Man lese 2 Sam. 13, 1. Patrick.

V. 15. Die Söhne des Josia nun waren diese: der erstgeborene, Johanan. In dem bisherigen Geschlechtsverzeichnisse, von Salomon, bis hierher, findet sich nichts, welches einer Erläuterung nöthig hätte. Hier aber zeigt sich einige Schwierigkeit. Viele halten diesen Johanan für den Joahas, der dem Josia in der Regierung nachgefolget ist. Allein dieses war nicht der erstgeborene Sohn des Josia. Denn nach 2 Kön. 23, 31. war er nur 23. Jahr alt, da das Volk ihn zum Könige machte; und nach 3 Monaten wurde einer von seinen Brüdern, der schon 25 Jahre alt war, an seine Stelle eingesetzt, v. 36. Petavius hat hievon ausführlich in seinen Anmerkungen über den Epiphanius i) geredet. Bey dem allen aber halte ich dieses für wahr, daß Johanan der älteste Sohn des Josia gewesen ist, der vor seinem Vater gestorben war. Daher wird in dem Buche der Könige nichts von ihm gedacht. Joahas wird hier deswegen nicht gemeldet, weil er so gleich abgesetzt wurde, nachdem das Volk des Landes ihn zum Könige gemacht hatte <sup>505</sup>). Patrick.

i) Ad Haeres. Epicur. p. 18.

Der zweyte, Josakim. Dieser war der nächste nach ihm; und die Regierung gebührete ihm nach dem Rechte der Erbfolge. Denn nach dem Tode Joahanns war er der älteste Sohn des Josia. Sein Vater hatte ihn Eliakim genennet: aber der König in Aegypten gab ihm einen andern Namen, 2 Kön. 23, 34. Patrick.

Der dritte, Jedekia. Daß dieser der jüngste unter allen Söhnen des Josia gewesen ist, erhellet aus seinem Alter, da er, nach der Gefangenschaft Josakims zum Könige gemacht wurde. Petavius ist der Meynung, daß zwei Personen des Namens Jedekia gewesen sind; der eine, ein Sohn des Josia, welcher der letzte König in Juda gewesen ist; und der andere ein Sohn des Jechonia, dessen v. 16. gedacht wird, der aber niemals König worden ist. Patrick.

Der vierte, Sallum. Dieser folgete auf den Josakim, und war einerley Person mit dem Joahas, wie aus Jer. 22, 11. deutlich erhellet. Man lese meine Erklärung über 2 Kön. 23, 30. 31. Er wird zuletzt gemeldet, weil er keine vorzüglichen Eigenschaften hatte. Denn er wurde nur von einem Theile des gemeinen Pöbels zum Könige eingesetzt; und in drey Monaten wurde er durch den König in Aegypten vom Throne gestoßen. Dieser führete ihn nach Aegypten; und daselbst starb er. Patrick. Von dem Sallum findet man, wenigstens unter diesem Namen, keine Nachricht in der Geschichte von der Regierung der Söhne des Josia, 2 Kön. 23, und 24. aber bey dem Jeremia, Cap. 22, 11. wird von dem Sallum geredet, dem Sohne des Josia, des Königs in Juda, der an statt seines Vaters, Josia, regierte. Die meisten halten ihn für eben den, der 2 Kön. 23, 31. Joahas genennet wird; und dieses ist auch das wahrscheinlichste. Erstlich erhellet solches aus dem Aus-  
drucke

(505) Joahas wird hier allerdings gemeldet, aber unter dem Namen Sallum; wie im folgenden erwiesen, und von Patrick selbst erkannt wird. Eben dieses ist als der stärkste Beweis anzusehen, daß der hier gemeldete Johanan nicht der Joahas seyn könne, der ja nicht zweymal hätte gemeldet, und einmal als der erstgeborene, hernach als der vierte angegeben werden können. Wollte man mit andern sagen, daß dieser Sallum ein anderer gewesen sey, als der, dessen Jer. 22, 11. gedacht wird, so würde etwas angenommen, das nicht nur keinen Beweis hat, sondern auch sehr unwahrscheinlich ist; es müßte auch auf eine sehr gezwungene Weise erklärt werden, wenn Johanan (wenn er der Joahas wäre) hier als der Erstgeborene benennet wird, indem es bloß in Absicht auf seine Mutter zu verstehen wäre.

Geschlechts-16. Die Kinder Jozakims waren nun: Jechonia, sein Sohn; Zedekia, sein Sohn. 17. Und  
verzeichnis. Die Kinder des Jechonia waren Affir; sein Sohn war Sealthiel. 18. Die Söhne des  
selben

v. 16. 2 Kön. 24, 6. 17.

v. 17. Matth. 1, 11. 12.

drucke des Jeremia, daß er an statt des Josia regierte. Dadurch wird angedeutet, daß er der unmittelbare Nachfolger seines Vaters gewesen ist. Denn sonst würde gesagt seyn, daß er an statt seines Bruders regierte, wie man 2 Kön. 24, 17. findet, daß Zedekia an seiner (Jozakims) statt König worden ist, indem er der nächste Nachfolger desselben war. Zweyten sieht man solches aus der Folge der Rede, oder Predigt, welche Jeremia daselbst an den Zedekia, wie auch an seine Diener, und an das Volk, hält. Man lese Jer. 21, 1. 2. c. 22, 11. Er ermahnet sie, und stellet ihnen die Beispiele der Vorfahren des Zedekia in der Regierung, und die Gerichte, welche Gott über einen jeglichen von denselben vollstreckt hatte, vor. Er redet von ihnen in eben der Ordnung, wie sie regieret hatten; erstlich von dem Sallum, Cap. 22, 11. 12. hernach von dem Jozakim, v. 18. 19. und endlich von dem Jechonia, v. 24. 25. Also kann man den Sallum für einerley Person mit dem Joahas, dem ersten Könige nach dem Josia, halten, 2 Kön. 23, 31. Drittens zeigt sich solches aus der Art der Weissagung, welche Jer. 22, 11. 12. beygebracht wird. Dieselbe schicket sich am besten auf den Joahas, der nicht in ein so entferntes Land, wie Babylon war: sondern nur in das nahe gelegene Aegypten, gefangen hinweg geführt wurde. Von hier sollte er, wie das Volk hoffete, bald, und bequemlich, zurück kommen, und, durch den König in Aegypten, dem Könige in Babylon zum Troste, wieder eingefeset werden. Viertens kann man solches daher schlüssen, weil Joahas einer von den jüngern Söhnen des Josia gewesen ist, wie aus der Vergleichung 2 Kön. 23, 31. mit v. 36. erhellet. Dieser Sallum wird hier aber als sein vierter Sohn vorgestellt. Polus.

B. 16. Die Kinder Jozakims waren nun: Jechonia, sein Sohn; Zedekia, sein Sohn. Nicht der leibliche Sohn des Jechonia; denn Zedekia war nach 2 Kön. 24, 17. sein Oheim: sondern sein Sohn nach den Rechten, oder sein Nachfolger, auf den, nach dem Gesetze 4 Mos. 27, 8. 9. das Recht der Kinder fiel. Es darf also niemanden befremden, daß er, vermöge des Rechtes eines Sohnes, auch den Namen desselben führte. Man lese die Erklärung über Luc. 3. Oder vielleicht ist dieses ein anderer Zedekia gewesen. Denn es ist unwahrscheinlich, und unerhört, daß in einerley Geschlechtsverzeichnis einerley Person zweymal, als der Sohn zweener verschiedener Väter, ge-

nennet seyn sollte <sup>506</sup>). Polus. B. 17. werden die Nachkommen des Jechonia zuerst gemeldet. Also muß man hier, durch das Wort Sohn, seinen Nachfolger in der Regierung verstehen. So machet Seneca den Atrius; und den Lantulus, zu Nachkommen des Jnachus, weil sie ihm in der Regierung über Argos nachfolgeten. Auf gleiche Weise merket Jacob Cappellus k) hierüber an, daß multi filii dicuntur, qui legaliter tantum erant filii, id est, haeredes; viele Söhne genennet werden, die nur Söhne nach den Rechten, das ist, Erben, sind. Er führet davon den Zedekia zu einem Beispiele an: ob derselbe schon ein Oheim des Jechonia war, 2 Kön. 24, 17. so wird er doch hier ein Sohn des Jechonia genennet, weil er ihm in der Regierung nachgefolget ist. Patrick.

k) Hist. Sac. et exot. ad A. M. 3424.

B. 17. Und die Kinder des Jechonia waren Affir. Oder: die Kinder des Jechonia, des Gefangenen, waren. Also würde das Wort <sup>18</sup> dienen, um anzuzeigen, daß er diesen Sohn in seiner Gefangenschaft zu Babel gezeuget hatte, wie Matth. 1, 12. angemerket worden ist. Denn dahin war er, nach 2 Kön. 24, 12. gefangen hinweg geführt worden. Man möchte aber sagen: dieses streitet wider Jer. 22, 30. wo der Prophet von dem Jechonia spricht: schreibet diesen Mann kinderlos. Ich antworte aber darauf, daß solches deswegen daselbst gesagt wird, weil Jechonia ein unglücklicher Fürst war, der keinen Sohn hatte, welcher ihm auf dem Throne hätte nachfolgen können, wie die folgenden Worte es erklären. Man lese hievon die ausführliche Erklärung dieser Stelle. Polus.

Sein Sohn war Sealthiel. Entweder sein natürlicher Sohn, oder sein Sohn nach dem Gesetze. Man lese die Erklärung über Jer. 22, 30. Matth. 1, 12. Luc. 3, 27. Polus. Einige halten das Wort <sup>18</sup> nicht für den Namen eines Sohnes des Jechonia: sondern sie übersehen es durch gefangen, als ob dadurch angezeigt werden sollte, daß dieser Sohn, Sealthiel, dem Jechonia zu der Zeit geboren worden wäre, da er zu Babel gefangen war; wie Matth. 1, 12. angemerket wird. Dieses streitet nicht wider die Weissagung des Jeremia, Cap. 22, 30. daß er kinderlos sterben würde: denn die Meynung davon ist nur, daß er keinen Sohn haben sollte, der nach ihm auf dem Throne säße <sup>507</sup>). Jacob Cappellus l) führet aber den Sealthiel als ein anderes Beispiel eines

(506) Worin noch gesezet werden kann, daß andere, als leibliche Nachkommen in kein Geschlechterregister gehören. Der Nachfolgenden Anmerkung des gelehrten Patrick's haben wir also nicht nöthig.

(507) Daß Affir hier nicht einen Sohn dieses Namens bedeute, sondern den Jechonia, als einen Gefangenen, beschreibe, erhellet theils aus den Accenten, theils aus der Versicherung Matth. 1, 12. daß Sealthiel

selben waren: Malchiram, und Pedaja, und Senazzar, Jesamja, Hosama, und Ne-  
 Dabja. 19. Die Kinder des Pedaja nun waren Serubbabel, und Simei; und die  
 Kinder Serubbabels waren Mesullam, und Hananja, und Selomith war ihre Schwe-  
 ster. 20. Und Hasuba, und Ohel, und Berechja, und Hasadja, Jusabhesed, fünfe.  
 21. Die Kinder des Hananja nun waren Pelatja, und Jesaia; die Kinder des Nephaja,  
 die Kinder des Arnan, die Kinder des Obadja, die Kinder des Sechanja. 22. Die  
 Kinder

eines Erben, oder Nachfolgers, an, der ein Sohn ge-  
 nennet wird, und es doch nicht war. Denn er mey-  
 net, Sealthiel sey dem Jechonia in der Würde nach-  
 gefolget, wozu Evil Merodach ihn erhob; ob er schon  
 der Sohn des Neri war <sup>508</sup>, und von dem Nathan  
 herstammete. Patrick.

k) Vbi supra.

B. 18. Diese waren, oder auch: Malchiram,  
 und Pedaja. 20. Dieser Vortrag scheint abge-  
 kürzet, und unvollständig zu seyn; wie man auch  
 sonst in der hebräischen Sprache findet. Also wür-  
 de hier etwas als ausgelassen eingeschoben werden  
 müssen; nämlich: auch waren von dem Sealthiel,  
 Malchiram, Pedaja, 20. Man schläßt dieses aus  
 v. 19, wo Serubbabel ein Sohn des Pedaja genen-  
 net wird; und aus Matth. 1, 12. wo er der Sohn,  
 das ist, der Enkel, Sealthiels heißt. Oder, wenn  
 man den Malchiram, den Pedaja, 20. für Söhne des  
 Jechonia hält: so muß der Serubbabel, dessen v. 19.  
 gedacht wird, ein anderer gewesen seyn, als derjenige,  
 den man Matth. 1, 12. und Luc. 3, 27. findet. Man  
 lese hievon mehr in der Erklärung dieser Stellen.  
 Polus. Alle diese hier gemeldeten waren keine un-  
 mittelbaren Söhne des Jechonia: sondern Kinder  
 Sealthiels. Dieses kann daraus geschlossen werden,  
 weil Serubbabel v. 19. ein Sohn des Pedaja, und  
 Matth. 1, 12. der Sohn Sealthiels, das ist, sein En-  
 kel, genennet wird. So muß beydes eingeschaltet wer-  
 den, damit dieser Vers verständlich werde. Man  
 kann denselben übersetzen: auch waren die Söhne  
 Sealthiels, Malchiram, Pedaja, 20. Zugo, Gro-  
 sius meynet aber, in der Erklärung über Matth. 1, 13.  
 daß der hier gemeldete Serubbabel nicht der Führer  
 des Volkes Gottes bey der Zurückkunft aus der Ba-  
 bylonischen Gefangenschaft gewesen ist; und Lucretius  
 stimmt hierinn mit ihm überein. Allein andere  
 meynen, dieses könne besser dadurch aufgelöset werden,  
 wenn man annimmt, Sealthiel sey ohne Kinder ge-  
 storben; Pedaja habe ihm aber, als seinem Bruder,  
 Saamen erwecket, wie die Schrift spricht, und den  
 Serubbabel mit dem Weibe Sealthiels gezeuget. Dies-  
 ses war also der Sohn des Pedaja, weil derselbe ihn

gezeuget hatte; und doch auch der Sohn Sealthiels,  
 weil die Ehefrau Sealthiels, die von diesem keine Kin-  
 der bekommen hatte, diesen Sohn von dem Pedaja  
 empfieng. Dieser hatte ihn nicht gezeuget, daß er sein  
 Erbe: sondern daß er der Erbe des verstorbenen Bru-  
 ders, seyn sollte. Patrick.

B. 19, = = = Die Kinder Serubbabels waren  
 Mesullam, und Hananja, und Selomith war  
 ihre Schwester. Nämlich die leibliche Schwester  
 dieser beyden, von einerley Vater und Mutter. Von  
 den folgenden fünf Personen aber, die v. 20. gemeldet  
 werden, nimmt man an, daß sie von einer andern  
 Mutter waren. Patrick, Polus.

B. 20. Und Hasuba, und Ohel, und Berechja,  
 und Hasadja, Jusabhesed, fünfe. Hierauf grün-  
 det sich die Meynung dererjenigen, welche glauben,  
 der hier gemeldete Serubbabel sey nicht eben der gewesen,  
 welcher das Volk nach der Gefangenschaft regieret  
 hat. Denn nach Luc. 3, 23. war der Name des  
 Sohnes Serubbabels Mesa. Dieser wird unter den  
 hier gemeldeten acht Kindern nicht gefunden. Patr.  
 Man kann diese Personen entweder für die Söhne  
 Serubbabels halten, oder auch, wie einige wollen, für  
 die Söhne Mesullams, dessen v. 19. gedacht wird.  
 Man schläßt dieses letztere daraus, weil v. 21. die  
 Kinder des Hananja, des Bruders Mesullams, ge-  
 meldet werden; und daher glaubet man, daß diejeni-  
 gen, welche hier vorkommen, Kinder Mesullams ge-  
 wesen seyn müssen. Allein dieses folget noch nicht. Denn  
 vielleicht hat Mesullam keine Kinder gehabt; und al-  
 so gieng der heilige Schriftsteller v. 21. von dem Se-  
 rubbabel auf den Hananja fort. Polus.

B. 21. Die Kinder des Hananja nun waren  
 Pelatja und Jesaia. Dieses waren die Söhne von  
 dem zweyten Sohne Serubbabels. Patrick.

Die Kinder des Nephaja, = = des Arnan, = =  
 des Obadja, = = des Sechanja. Diese viere, und  
 ihre Kinder, scheinen ebenfalls Kinder des Hananja  
 gewesen zu seyn. Patrick. Alle diese Personen, Äl-  
 tern und Kinder unter einander, scheinen als Kinder  
 des Hananja, und Zweige von dem königlichen Ge-  
 schlechte, gemeldet zu seyn. Polus.

B. 22.

thiel von dem Jechonia gezeuget worden. Die angeführte Stelle Jeremia könnte der einen Meynung so  
 wohl als der andern entgegen stehen. Denn es mag nun Assir oder Sealthiel ein Sohn des Jechonia gewe-  
 sen seyn, so war er nicht schlechterdings kinderlos.

(508) Die Irrung rühret daher, daß dieser Sealthiel mit dem Salathiel Luc. 3, 27. verwechselt wird.

Geschlechts-  
verzeichnis. Kinder des Sechanja nun wären Semaja; und die Kinder des Semaja waren Hattus, und Jigeal, und Variab, und Nearja, und Saphat, sechs. 23. Und die Kinder des Nearja waren Eljoenai, und Hiskia, und Africam, dreye. 24. Und die Kinder des

v. 22. Esr. 8, 2.

V. 22. = Die Kinder des Semaja nun waren Hattus, und Jigeal, und Variab, und Nearja, und Saphath, sechs. Nämlich mit Einschließung des Vaters. Vielleicht muß aber das hebräische Wort שש, welches durch sechs übersetzt ist, für den eigenen Namen eines Sohnes des Semaja gehalten werden, der also genennet wurde, weil er der sechste war. Polus. Hier werden nur fünf Söhne des Semaja gemeldet. Man muß also das hebräische Wort שש, welches wir durch sechs übersetzen, vielmehr für den Namen des letzten Sohnes des Semaja halten, welcher vielleicht deswegen also genennet wurde, weil er der sechste in der Ordnung war. Patrick. In dem gegenwärtigen hebräischen Texte, und so auch in unsern Bibeln, werden nur fünf Namen der Söhne des Semaja gemeldet. Daher glaubet der Bischof Patrick, das Wort שש, welches sonst sechs bedeutet, müsse hier für den eigenen Namen einer Person gehalten werden, welche man deswegen also genennet hatte, weil sie der sechste Sohn war. Allein dieses stimmt mit demjenigen nicht überein, was v. 20. 23. 24. gefunden wird, wo die Zahlen fünfe, dreye und sieben, genau mit der Anzahl der Personen übereinstimmen, welche in diesen Versen genennet werden. Daher kann man billiger Weise nicht zweifeln, daß nicht hier, v. 22. ehemals auch sechs Personen gemeldet seyn sollten. Nachgehends ist ein Name, und am wahrscheinlichsten der Name Asaria, weggelassen worden: denn derselbe wird in der syrischen und arabischen Uebersetzung gefunden. Weil er auch, in Ansehung des letztern Theiles des Wortes, dem Namen Nearja sehr ähnlich ist: so können die Abschreiber ihn leichtlich übersehen haben. Von der Gelegenheit will ich auch dieses anmerken, daß der Obadja, der v. 19. 21. als der Sohn des Hananja, des Sohnes Serubbabels, gemeldet wird, gar wohl für den Abiud gehalten werden kann, von welchem Matth. 1, 13. gesagt wird, daß Serubbabel ihn gezeuget habe, weil er der Enkel desselben gewesen ist. Dieses ist nicht ungereim-

ter, als dasjenige, was man Matth. 1, 8. findet, daß Joram den Osa gezeuget habe; ob er schon nur sein Großgroßvater war. Was den Unterschied zwischen den Namen Obadja, und Abiud, anbelangt: so darf man sich hiebey keine Schwierigkeit einbilden, weil solches etwas sehr gemeines ist, sonderlich, wenn die hebräischen Namen in das Griechische übersetzt werden. Selbst in der Uebersetzung der 70 Dolmetscher findet man hier Abdia, an statt Obadja. Zwischen diesem Namen, und dem Namen Abiud, ist ein viel geringerer Unterschied. Wells.

V. 23. Und die Kinder des Nearja waren 20. Es werden nur die Kinder des Nearja gemeldet, weil vermuthlich seine Brüder keine Kinder hinterlassen hatten. Polus, Patrick.

V. 24. Und die Kinder des Eljoenai waren Sodajeva = und Anani; sieben. Das Targum macht hier eine seltsame Anmerkung. Nach dem Worte שבע spricht es: er ist der König, Messias; welcher geoffenbaret werden wird. Beckius merket an, die Ursache davon werde in dem berühmten Buche Tambuma gemeldet; weil nämlich der Prophet, Dan. 7, 13. spricht: ich sahe in den Nachtgesichtern, und siehe, da kam einer, als eines Menschen Sohn, שבע - שבע, mit den Wolken des Himmels; welches gewißlich ein Gesicht von dem Messias gewesen ist, wie Saadia Gaon erkennet. Die Herzen der Juden müssen daher immer mit den Gedanken von dem Messia erfüllt gewesen seyn; und sie müssen gehoffet haben, daß er, wie sie sagen, so und so viele Geschlechter nach dem Serubbabel geoffenbaret werden sollte. Dieses giebt einen Beweis an die Hand, daß er schon vor langer Zeit gekommen seyn müsse. Der Apostel, Matthäus, rechnet zwar mehrere Geschlechter von dem Serubbabel bis auf die Geburt des Heilandes, als hier gemeldet werden; und er hat auch in seinem Verzeichnisse ganz andere Namen: allein eben dieses ist wiederum ein Beweis, daß der Serubbabel in dem Buche der Chronike nicht einerley Person mit dem Serub-

(509) Wenn auch nur eine einige Abschrift aufzuweisen wäre, welche diesen Asaria anführte, so würde diese Vermuthung von vorzüglicher Wahrscheinlichkeit seyn. Hieran fehlt es aber, und die 70 Dolmetscher wissen von dieser Person auch nichts. Die Meynung Patrick's kann eben so wenig statt finden. Denn wäre dieses Wort der eigenthümliche Name einer Person; so würde es unfehlbar durch ein ך mit denen vorhergehenden Namen verbunden seyn. Glaublicher ist, daß die angegebene Zahl: sechs, sich nicht auf den Semaja, sondern auf den Sechanja beziehen solle, von welchem dieser Vers zu reden angefangen hat, und dessen Kinder, oder Nachkommen also angeführt werden, daß zuerst der einige Sohn genennet, diesem aber seine fünf Söhne, als die Enkel des Sechanja beygezählet, und in Absicht des Verhältnisses, darinn sie gegen diesen mit ihrem Vater gemeinschaftlich stunden, zusammen gerechnet werden. Es könnte wohl auch dieser Vers nicht übel also übersetzt werden: die Kinder des Sechanja waren Semaja, sammt den Kindern des Semaja = = = sechs.